



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1780**

XXXV. Die Antwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

würde ich der Faulheit einen Tempel errichten. Niemand würde mich wegen der Wahl einer solchen Göttinn tadeln, wenn er überlegt, daß allemal, wenn ich Narr genug gewesen bin, mir Mühe zu geben, ein andrer weiser Mann gekommen ist, der meine Arbeit wieder vernichtet hat. Ich bin ic.

---

## 35. Brief.

---

Sie waren in einer sehr polemischen Laune, als Sie mein letztes Schreiben beantworteten. Ich habe allezeit, als ein wahrer Disputante, geglaubt, daß darauf zu antworten, nichts als Chikane und Zank sey. Doch ich vergebe es Ihnen; Sie thaten es bloß, (wie alle Polemiker zu thun pflegen) um ihre Talente zu zeigen. Sonsten wäre es sehr verdrüsslich, mir abzuschlagen, zwey Frauenzimmer auf einmal zu loben. Es ist wahr, Mylord, Sie kennen die Frauenzimmer so gut, als Sie

die Mannspersonen kennen, da Sie selbige aber gewiß mehr lieben, warum hegen sie denn eine so lieblose Meynung von ihnen? Eine Dame wird doch gewiß eingestehen, daß eine andre etwas besitzt, das sie selbst nicht achtet; ich meine Vernunft, so lange nur die Schönheit unbestritten bleibt. Venus selbst konnte, als Paris ihr den Apfel gab, der Minerva gestatten, daß sie die Göttinn des Wizes war; denn die Märrinn hielt die Schönheit für etwas besseres. Ich sage noch einmal, daß die Lady Peterborow ein sehr vernünftiges Frauenzimmer ist, und ich glaube; sie wird es nicht übel nehmen, wenn ich darauf bestehe, sie hochzuschätzen, statt sie zum Ausbund der Schönheit zu machen, wie es einem andern läppischen Dinge wiederfährt, das für die Venus unsrer Zeit ausgeschrieen wird. Wie ich sehe, hatten Sie entweder meinen Brief vergessen, oder wollten auch der Lady nicht wissen lassen, für wie vernünftig ich sie hielt: doch ich bin gütiger gegen Sie gewesen, denn ich habe Ihren Brief einer Person gewiesen, die es gewiß sehr gut aufnehmen wird.

Aber um des Himmels willen, was sagen Sie von den Politicis? Sie machten mir gewiß ein sehr großes Compliment, da Sie dergleichen Dinge meiner Klugheit anvertrauten; was hätte ich Ihnen sonst für Unglück von einigen auf den Hals bringen können, die stolz auf diese Benennung sind? Sie hätten mit eben so vieler Sicherheit von Helden reden können. Was für einen Lärmen würde der Gott der Winde gemacht haben, wenn einer, den wir kennen, wider den Aeolus geblasen, oder (wie Xerxes das Meer gepeitscht hätte? Gewiß hätte man es in der Sprache des \*) Rehearsals dialoguirt.

Ich geb' ihm Schlag für Schlag —

Ich geb' ihm Streich für Streich —

Doch ikt ist alles sicher: die Dichter sinnen auf Freudenlieder, und halcyonii dies ist die Lösung.

Ich hoffe, Mylord, daß Ihre schuldige Zuneigung Sie bald wieder in die Stadt bringen

---

\*) Ein so betitelttes Lustspiel. Rehearsal heißt eigentlich die Probe eines Schauspiels. Der Uebersetzer.

wird. Es wird Ihren Neid erwecken, wenn Sie finden, daß alle Musen beschäftigt sind, ein königliches Werk \*) zu besingen, daß Sie aus Partheylichkeit für schlechter als Bevis-Mount halten werden. Doch wenn Sie ihnen gleich seyn wollen, so brauchen Sie nur drey oder vier witzige Köpfe in irgend einem Loche Ihres Gartens zu verstecken, diese werden alle Meistersänger zu Eaton und Westminster im Reimen übertreffen. Ich denke, daß Swift, Gay und ich es unternehmen könnten, wenn Sie etwa nicht glauben, daß unsre Köpfe Ihnen zu vielen Aufwand machen möchten: doch die nemliche Hand, die die einen geschrieben, wird die andern auch eben so wohlfeil schreiben. Sollte alles fehlschlagen, so sind Sie wenigstens des Kopfs, der Hand und des Herzens Ihres gehorsamsten Dieners versichert.

Warum befürchten Sie unangenehme Neuigkeiten zu Mount-Bevis zu erhalten? Machen Sie es, wie ich, der ich nur zehn Meilen von

J 3

---

\*) Die Einsiedelern.

Londen entfernt wohne. Lassen Sie gar keinen  
Neuigkeiten den Zutritt offen. Wegen Staats-  
geschäften ist alles in der tiefsten todten Stille.  
Man sagt, daß eine solche Ruhe bisweilen vor  
einem Erdbeben hergehen soll. Es mag nun  
geschehen, was da will, können wir denn nicht  
die kluge und weise Neutralität der Holländer  
beobachten, um alles, was um uns herum ist,  
uns um die Ohren zusammen fallen zu lassen?  
Oder wenn Sie, Mylord, durch irgend einige  
altfränkische romanenhafte Begriffe von der Ehre  
angespornet werden, und denken sollten, daß es  
die Pflicht eines Intendanten des Seewesens sey,  
thätig zu seyn, wenn unsre Flotten in Bewe-  
gung sind: so gehen Sie auch nach Spithead  
und nehmen mich mit. Ich werde keiner Ge-  
fahr ausweichen, die die Ehre von Großbri-  
tannien betrifft: und will mein Bestes dazu bey-  
tragen, die größte Schaale Punsch, die bey  
einer solchen Gelegenheit ausgerüstet wird, aus-  
leeren zu helfen. Leben Sie wohl. Ihr ic.

---